

Bericht Kappenabend Vogtei Obertal 28.01.2023

Nach zwei Jahren zwangsweise Pausierens durften wir endlich wieder unseren Kappenabend in Präsenz abhalten. Traditionell startete der Kappenabend mit dem Einmarsch von Vogt Uli und den Märtwiibern pünktlich um 20:11 Uhr in den gut besetzten ehemaligen Pfarrsaal, welcher durch die Übernahme durch Mike Kiefer vom Hotel Löwen neuerdings als Fest- und Tagungszentrum Zell bezeichnet wird. Die Dekoration zum Motto "Die goldenen 1920er" war wieder einmal überragend. Und die musikalische Begleitung in Person von Klaus "Chlampfe" Schultheiß versprach Unterhaltung vom feinsten.

Nach der Begrüßung des Ehrenmitglieds Udo Güdemann, aller Mitglieder und Freunde aus den Vogteien Sunnland und Paradies wurde das Fest- und Tagungszentrum kurzerhand in O.F.Z (Obertäler Festzentrum) umbenannt.

Es folgte der Verzehr des Bürgernutzens, erstmalig aus der Cateringküche des Hotel Löwen. Ins Programm startetet unser Bolizei Peter mit seinem Jahresbericht, in dem traditionell die kleinen und großen Verfehlungen und Vergehen der Obertäler ans Tageslicht gebracht wurden.

Direkt im Anschluss zeigten die Obertäler Damen Giovanna, Tatjana, Miriam, Julia, Petra, Elke, Sabine und Christina im völlig abgedunkelten O.F.Z. mit ihrem Tanz aus leuchtenden Skeletten zu rhythmischen Klängen, für was man Knicklichter alles verwenden kann.

Gegen 22:00 Uhr wurde dann Hürus Marco und Gefolge mit den Rothuet und Vize Präsident Christof Rudiger mit großem Applaus im O.F.Z. empfangen.

Von Vogt Uli wurde Hürus Marco dann auch direkt mit seinen Wünschen und Träumen konfrontiert. Um diese ans Tageslicht zu bringen konnte die Vogtei Obertal die unvergleichliche und über alle Regionen bekannte Mentalistin und Hypnotiseurin Madam Pendula Hombo (Carmine Lais) aus Transsibirien für einen Gastauftritt gewinnen. Zur Unterstützung wurde kurzerhand Kanzler Torsten mit den entsprechenden Utensilien ausgestattet und konnte die vom in Trance versetzten Hürus Marco freigesetzten Träume mit einem überdimensionalen Traumfänger einfangen. Dessen Träume Oberschratt und Hürus zu werden sind ja bekanntermaßen in Erfüllung gegangen. Auch der Traum ein erfolgreicher Ringer zu sein und an der Spitze der RG zu stehen wurden bereits erfüllt. Ob der innigste Wunsch seine Schrätteli Schlurbe nach 5 Tagen Fasnacht in Paternostros Küche im Backofen zu trocknen ist nicht überliefert. Seltsam mutet allerdings an, dass Paternostros plötzlich eine neue Küche wollten.

Vogt Uli bedankte sich bei Hürus Marco für die Preisgabe seiner geheimsten Träume mit dem Obertäler Huusorde. Worauf sich Hürus Marco mit vielen Dankesworten, Präsenten und einigen Orden an Obertäler Fasnächtler revanchierte.

Auch Vize Präsident Christof Rudiger in Vertretung des verhinderten Präsidenten Peter Mauthe brachte viel Dankesworte und einige Gesellschaftsorden für verdiente Obertäler Fasnächtler mit.

Nach dem Ausmarsch des hoheitlichen Besuches und einer kurzen Pause konnten wir mit unserem Programm fortfahren.

Mit ihrem Mülltonen-Rock feuerten die Märtwiiber Carola, Moana, Livia, Giuseppe, Dominik, Philipp, Marco und Jan ein Lachsalue nach der anderen ab. Für 10 Jahre unter Maske wurde Obermärtwiib Carola Gutmann mit dem obligatorischen Märtwiiber Orden belohnt. Krankheitsbedingt fielen leider die beiden Märtwiiber Benni und Hannah Skorupan aus. Verabschiedet wurden die Märtwiiber Steffi Welte, Emma Hauschel und Jonas Mehlin. Neu aufgenommen wurden Hannah Skorupan, Livia Accumano und Jan Kirner.

Einen weiteren Höhepunkt mit ihrer musikalischen Darbietung der eigens kreierte Hommage ans Obertal zu den maritimen "Wellerman"-Klängen brachten Bernhard, Edwin, Pius, Franco, Salvatore und Gabi auf die Bühne. Ein Lied, dass man sich merken sollte.

Wie gewohnt wurde zum Abschluss noch das Motto für 2024 verkündet, im "Zirkus Obertal" wird es dann hoffentlich tierische und akrobatische Höhepunkte geben.

Die abschließenden Dankesworte galten wie immer den vielen Helferinnen und Helfern bei Auf- und Abbau, dem Thekendienst, den Akteuren auf der Bühne, den Märtwiibern, den Gästen für den Besuch und natürlich dem unvergleichlichen Musiker "Chlampfe".

TA-HÜ